

Bezugsgebühr:

Wiederholtlich für Dresden bei täglich zweimaliger Austrage durch einen Boten (abends und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal) zu 10 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carré.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. ...

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096. Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 18.

Zimmer-Uhren.

Beste Fabrikate. Alle Stilarten. Mehrjährige volle Garantie.



Moderne Wanduhren von 10-100 Mark. Moderne Standuhren 8-200. Moderne Hausuhren 68-500. Wecker • Küchenuhren • Bureauuhren. Eigene grosse Werkstatt im Hause.



Gustav Smy

DRESDEN - A. Moritzstrasse 10, Ecke König Johann-Strasse. Fernsprecher 326.

Nr. 267. Spigel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Stadtrechnungsamt, Hauptfeuerwache, Fleischergerichte, Hofpflichtversicherungverband der Genußwirte, Gerichtsverhandlungen. Also sprach Vebel. Berliner Leben. Freitag, 28. September 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 27. Septbr.

Die Braunschweigische Frage.

Braunschweig. Die vom Landtage beschlossene Resolution ist der „Landesztg.“ zufolge vom Regentkammerpräsidenten Reichsminister sofort mit den entsprechenden Anträgen überhandt worden. ...

Lohnbewegungen.

Hamburg. Die Getreideaffordarbeiter haben heute morgen den Arbeitsnachweis der Hamburger Keeser anerkannt. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden. ...

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der hiesige Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht in diesem Blatte eine Mitteilung einer dritten Person, wonach Ministerpräsident Stolypin die Ansicht ausgesprochen hätte, daß die Anarchie und Revolution durch Terroris mus bekämpft werden könne. ...

Petersburg. Wie die Blätter melden, sind im Gouvernement Kutais ernste Unruhen ausgebrochen. Der Landbesitzer ist eine Frist von acht Tagen zur Entrichtung der Staatssteuern gestellt worden. ...

Wien. Gestern abend wurde abermals eine Bombe gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert, die aber nur einen leichten Verwundeten hervorbrachte. ...

Wien. (Priv.-Tel.) Gestern gegen 4 Uhr ereignete sich auf der Piaristenstr. der Hauptverkehrsstraße in Wien ein heftiger Brand. ...

Berlin. Wie aus einer dem L. T. B. aus Derby zugekommenen Depesche des Herrn Kühnemann hervorgeht, ist die von einem Berliner Blatte verbreitete Nachricht, daß derselbe in Genesung ermorde worden sei, erfinden.

Zum Aufstand in Cuba.

Havana. Die gemäßigtere Partei ist dahin übereingekommen, eine Kommission zu ernennen, um mit den Aufständischen über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Die Entscheidung in den kritischen Punkten soll dem Sekretär Lofe und Unterstaatssekretär Bacon überlassen werden. ...

Braunschweig. Die siebente Tagung des Kongresses für Denkmalspflege ist heute mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Geheimrat Dr. v. Schenckhausen eröffnet worden. ...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Wegen der Vorbereitungen der Reueinstudierung von G. v. Weber's „Oberon“ bleibt die Hofoper morgen, Freitag, geschlossen. ...

Berliner Leben.

E. Berlin, 26. September.

Nun hat die Berliner Saison wirklich und unwiderruflich angefangen, nachdem der Herbst seinen kaldermähigen Eingang gehalten hat. Die gelben Blätter brauchen im Tiergarten fallen, als ob sie russische Anleihen wären. ...

München. Der Rest des aus der W unge gestohlenen Geldes wurde im Englischen Garten verstreut gefunden. Der verhaftete Mechaniker König hat, von dem Manganarbeiter Ruf angestiftet, den Diebstahl allein ausgeführt. ...

Kattowich. Amlich. Beim Festziehen eines fahrenden Zuges stieß gestern auf der Station Friedensgrube der Eisenbahnsekretär Schramm aus Kattowich aus und geriet mit dem linken Beine unter die Räder, wobei ihm der Fuß abgetrennt wurde. ...

Wien. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an den bisherigen Botschafter in Konstantinopel, Grafen v. Calice, in dem der Kaiser, der Bitte des Grafen v. Calice um Enthebung von seinem Posten und Uebertritt in den Ruhestand mit Bedauern willfährig, ihm für die beim Kaiser und der Monarchie mit hingebender Pflichterfüllung geleisteten ausgezeichneten Dienste den wärmsten Dank ausspricht. ...

Wien. Der Wahlreformaus schuß nahm heute den § 26 der Reichstagswahlordnung gemäß dem Antrage Starzynski an, demzufolge in Galizien gleichzeitig mit der Wahl eines Minoritäts-Abgeordneten auch ein Erbgutmann zu wählen ist, der in den Reichsrat eintritt, sobald das Mandat eines Minoritäts-Abgeordneten aus irgend welchem Grunde erlischt. ...

Wien. (Priv.-Tel.) Die „Neue Fr. Pr.“ veröffentlicht den Plan des Professors Waldstein von der Universität Cambridge, der dahin geht, Herkulanum auszugraben. Danach sollen sich alle zivilisierten Staaten zusammenschließen, um das große Werk zu unternehmen. ...

Budapest. Der Unterrichtsminister, Graf Apponyi, gab gestern zu Ehren der Mitglieder des hier tagenden Internationalen Geographischen Kongresses ein Bankett, bei dem der Minister einen Trinkbrud auf seine Gäste ausbrachte. ...

Genf. Heute vormittag ist hier eine Konferenz der Internationalen Vereinigung für geographische Arbeiter in Arbeit zusammengetreten. Dr. Koch-Weser überbrachte als Delegierter der deutschen Regierung die Grüße des Staatssekretärs Grafen v. Posadowski.

Louise. Unter den Mannschaften von fünf Kriegsschiffen ist wahrscheinlich infolge des Genusses von schlechtem Trinkwasser eine Ruhr epidemie ausgebrochen. Drei Matrosen des „Gangster“ „Jena“ sind bereits der Krankheit erlegen.

Grenoble. Bei dem Leichenbegängnis des Soldaten Mollier, der an den Verletzungen, die er bei den Entensarbeiten erlitten hatte, gestorben ist, hielt der sozialistische Deputierte Bessas eine politische Rede, in der er u. a. sagte: „Möge der Tod Molliers der republikanischen Regierung zeigen, daß es immer unglücklich ist, Soldaten gegen Arbeiter vorgehen zu lassen.“ ...

Madrid. Zu der W eldung des „Geraldo de Madrid“, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich abgebrochen worden seien, erklärt der Finanzminister, daß die Weiterberatung vertagt worden sei, da die beiderseitigen Delegierten bei ihren Regierungen Verhaltungsmaßnahmen eingeleitet wünschten.

theater. Darüber geht für gewisse Berliner Herrschaften einfach nichts, rein gar nichts. W ochenlang vorher werden die Hofamte-Politiken verhandelt, die in der Direktionskanzlei geschickt abgehandelt werden. Man erzählt da zunächst, daß die neue Revue in jeder Hinsicht alle ihre Vorgängerinnen übertrafen und in den Spalten stellen wird; daß die Ausstattung Hunderttausende kostet; daß unerhörte Erisch auch die bläsiertesten Zuschauer verblüffen werden; daß die Pracht der Kostüme jeder Beschreibung spottet. ...

Diese Geschichte machte bei einem todsicheren Erfolg. Nicht weniger als 9000 Vorbestellungen waren diesmal bei der Direktion des Metropoltheaters zur Eröffnung der neuen Jahresrevue „Der Teufel laßt dazu“ eingegangen. ...

London. (Priv.-Tel.) Das neue Schlachtschiff „Hibernia“ verließ Plymouth gestern vormittag, um die neuen großen Geschütze, mit denen alle neuen Schlachtschiffe ausgestattet werden sollen, zu probieren. ...

London. Wie die „Times“ aus Montevideo melden, hat der Finanzminister den Rechnungsschluß für das abgelaufene Rechnungsjahr vorgelegt, nach dem sich ein Ueberschuß von 100 000 Pfr. ergibt. ...

Petersburg. In dem Hause Felibajew am Newski-Prospekt, in welchem sich die russisch-deutsche Bank befindet, brach heute morgen um 4 Uhr Feuer aus, welches auch auf das Archiv der Bank übergras. ...

Buñallo. Dearest ist zum demokratischen Kandidaten für den Gouverneurposten des Staates New York ernannt worden. Nach hartem Kampfe mit dem konservativen Demokraten hat der Distrikts-Staatsanwalt Jerome, der als zweiter demokratischer Kandidat aufgetreten war, angedeutet, daß er während der Wahlkampagne Frieden und den republikanischen Kandidaten unterstützen werde.

Buenos Ayres. „La Nacion“ meldet aus Assumption, daß General Benigno Terai zum Präsidenten der Republik Paraguay und Emilio Gonzalez Robero zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

Tanquer. In zahlreichen Orten der Provinz Suttshan sind Revolten infolge Hungersnot ausgebrochen, die aber sämtlich unterdrückt wurden.

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 27. September.

* St. Majestät der König ist heute vormittag von den Jagden am Großen Winterberge nach Pillnitz zurückgekehrt.

* Der Umbau und die innere Ausstattung des königlichen Jagdschlösses Grillenburg sind mancher beendet. Der König wird mit seinen Söhnen morgen, Freitag, erstmalig seinen Gynna halten. ...

* Im Oktober ist der Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach am König. Dose zu erwarten. Ein bestimmter Tag ist noch nicht festgesetzt.

* Der am 6. April d. J. verstorbenen Oberschulrat Prof. Dr. Friedrich Hultsch hat auch noch durch letztwillige Verfügung den beiden Gymnasien, die ihm schon bei seinen Lebzeiten so viel verdankten, seine fürstliche Grabschule, mit der er als einer ihrer trefflichsten Schüler, als begabter Lehrer und hochverdienter Rektor die längste Zeit seines Lebens in enger Verbindung gestanden hat, hat er 6000 Mark für ihren W uwenstiftus vermacht und 1000 Mark für die Hultsch-Stiftung, die bei seinem W otna von der Schule von seinen dankbaren Schülern geründet und von ihm zu Studienbeihilfen an frühere Kreuzschulen, besonders Söhne von Lehrern der Schule, bestimmt worden ist. ...

ihnen vorführten, hörten schmunzelnd die W ischen an, die der Hausdichter dazu gemacht hatte, wiegen die Köpfe zum Teil der hauptsächlich aus Tanarhythmen zusammengesetzten Musik und fanden, daß alles wunderbar war. ...

Indessen — ganz so gelungen, wie vor einem Jahre „Auf ins Metropol!“ ist diesmal die Sache denn doch nicht. Sei es, daß auch diese Wunderwerke sich durch Wiederholungen abschwächen, sei es, daß die W isen diesmal Dichter, Komponisten, Schneider und sonstige Helfershelfer nicht so reich begnadet haben, wie in früheren Jahren — trotz der traditionellen Meisterräte, die das hübsche, elegante Haus erhitzen machen, gestand man sich unter vier Augen freimütig ein, daß die Sache diesmal, abgesehen von einigen gelungenen Einzelheiten, „oberfaul“ sei. ...

gelebt worden. Seine wertvolle Bibliothek hatte er der Dresdener Stadtbibliothek zugelegt. Da ihr Bestand aber mit den von dieser angekauften wissenschaftlichen Werken zu geringe Vergrößerung hatte, hat die Witwe des hochverehrten Mannes, der für diesen Fall das Verfügungsrecht zulegt, dazwischen geschaltet, daß sie den Schulbibliotheken der Kreuzschule und des Meißner Gymnasiums überweisen werde. In diese ist sie in diesen Tagen durch Vermittlung der Stadtbibliothek übergeben worden.

Am Sonntag verstarb in Leipzig im Alter von 90 Jahren der frühere Gutverwalter auf dem dortigen Bayerischen Bahnhof Georg Theodor Flügge. Er war der Älteste unter den höheren sächsischen Eisenbahnveteranen, denn er stand bereits Anfang der 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in Diensten der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Kompagnie, die am 1. April 1847 vom sächsischen Staate übernommen wurde.

Das in den Besitz des Königs Friedrich August übergegangene Rittergut Bieskowitz bei Rönitz wird am 1. Oktober von der Königl. Verwaltung übernommen werden.

Der Geschäftsbericht des Stadtrechnungsamtes auf das Jahr 1906 ist soeben erschienen. Hiernach hat das Amt als Zentralstelle für die Prüfung des städtischen Rechnungswesens im Berichtsjahre trotz des beträchtlichen Zuwachses in Prüfungssachen seine Aufgabe ohne wesentliche Rücksicht gelöst. Der Zuwachs bestand zunächst in der Rechnungsprüfung für die städtische Straßenbahn vom 1. Juli ab, wofür die Zuweisung einer Arbeitskraft im Berichtsjahre noch nicht erfolgte, sowie in der Prüfung von 23 neuen Jahresrechnungen und der Belege und Kostenanschläge für den Rathausbau. Wenn auch die Gesamtszahl der zu prüfenden Jahresrechnungen sich etwas verringert hat, so waren dagegen die auf das Jahr 1906 gelegten Rechnungen, insofern sie mit den Eingemeindungen eingetretenen Vergrößerung der städtischen Verwaltungen und Betriebe entsprechend umfangreicher. Dies machte sich besonders bei dem Rechnungswesen des Steueramtes A, des Armenamtes, der Schulen, der Sparkasse, der Gas- und Wasserwerke, des Tiefbaus und des Grundbesitzes bemerkbar. Infolge direktoirlicher Anordnungen wurde vom 1. Juli ab nach Maßgabe erlassener Bestimmungen eine schärfere Kontrolle der Rechnungsführung und eine eingehende sofortige Prüfung der monatlich abzurechnenden laufenden Einnahmen und gewisser Wirtschaftsausgaben bei den städtischen Anstalten eingeführt. Eine weitere Vermehrung der Arbeiten erwuchs im Berichtsjahre noch bei der Prüfung der Kostenanschläge infolge Ausschreibung von Hochbauarbeiten, deren 686 Stück zu prüfen waren, gegen nur 177 Stück des Vorjahres. Eine seit Jahren stetig steigende Inanspruchnahme des Stadtrechnungsamtes erfolgte aber auch durch die im Auftrage des Kirchenamtes auszuführende Prüfung der von den hiesigen Kirchgemeinden bei der Kircheninspektion zur Richtsprüfung einzureichenden Jahresrechnungen, die im Jahre 1906 auf 42 Kirchenärar- und Kirchgemeindefassen und 4 Friedhofrechnungen angewachsen sind, zu denen insgesamt 44 Annoncenrechnungen über Pfarrkirche, Stiftungen und Fonds gehören. Die Prüfung eines Nachtrages dieser Kirchenrechnungen einschließlich der etwaigen Kirchenbaurechnungen beanspruchte durchschnittlich jährlich ziemlich zwei Arbeitskräfte. Im Jahre 1906 gehörten dem Stadtrechnungsamt wie im Vorjahre 27 Rechnungsbeamte und ein Amtsdirektor an. Gedrängt wurden im Berichtsjahre 447 Rechnungen, und zwar 193 für die Stadt- und Schulgemeinde, 21 bei Stiftungen und Fonds und 23 für Kirchgemeinden. Am Schlusse des Jahres 1906 verblieben 362 Rechnungen ungeprüft, gegen 389 zu Ende des Vorjahres 27 weniger. Die Richtsprüfung erfolgte über 488 Rechnungen; außerdem wurden noch im Jahre 1906 rund 167 000 Stück Rechnungsbelege vor deren Zahlung geprüft. Ebenso erfolgte noch die Prüfung von 1700 größeren monatlichen Abrechnungen, Beschäftigungs-Überstunden, Materialnachweisen, Lohnlisten-Auswertungen usw. Die Rechnungsbeamten wurden im Berichtsjahre zu 137 Klassenbesandprüfungen zugezogen.

Die städtischen Ortsgesetze über die Schwemmkanalisation und über die Entwässerung der Grundstücke wurden von der Kreisbauhauptschaft mit Ermächtigung des Ministeriums des Innern auf die Dauer von 10 Jahren widerrechtlich genehmigt.

Als Führung der städtischen Körper-schaften durch städtische Betriebe fand gestern nachmittag eine Führung durch die Hauptfeuerwache an der Annenstraße statt. Die durch die Herren Stadtrat Peute mann und Branddirektor Keller geleitet wurde. Im Telegraphenzimmer erläuterte Brandmeister Regel die sinnreichen Einrichtungen des Feuer- und Telegraphenwesens. Daraus schlossen sich die Besichtigungen der Fahrzeuge und Wagenhallen unter der Führung des Brandmeisters Bauermeister und des Wachgebäudes und der Halle unter der Führung des Branddirektors Keller. Ein großes Lösch- und Rettungsmannöver veranschaulichte das schnelle und sichere Eingreifen unserer städtischen Feuerwehre bei einem plötzlich ausgebrochenen Großfeuer. Dem hochinteressanten Manöver lag folgende Idee zu Grunde: In dem als Almenfabrik gedachten Mittelgebäude ist im ersten Obergeschosse ein Schadenfeuer ausgebrochen, das sich auf das hölzerne Treppenhäuser und auch nach dem Dach verbreitet hat. Da eine Feuermeldung über die Art und den Umfang des Brandes nicht eingegangen ist, rückt nur der Löschzug I aus. Die Arbeiter der Fabrik, denen der Rückzug abgebrochen ist, haben sich in den angrenzenden Turm geflüchtet und erscheinen an dem Fenstern des zweiten und dritten Obergeschosses, wo sie der Rettung durch die Feuerwehre entgegenstehen. Brandmeister Wittmann scheidet unter Anwendung des Sprungtisches, der mechanischen Leiter, des Rettungsschlauches und des Rettungsnetzes mit Pakensteinen zur Rettung der bedrohten Menschen und bekämpft das Feuer mit drei Normalschläuchleitungen. Das Feuer droht jedoch auch den Turm zu ergreifen, weshalb die Meldung „Großfeuer“ abgegeben wird. Die mit den Brandmeistern Regel und Bauermeister ein-tretenden Dampfbrühmaschinen I und II greifen mit zwei Dampfbrühschläuchleitungen ein, und es gelingt nach einiger Zeit, die Gewalt des Feuers zu brechen. Hierauf erfolgt die Meldung „Feuer aus“, sowie das Signal „Das Ganze Halt“.

Das Manöver verlief in glänzender Weise und erbrachte den Beweis, daß die städtische Feuerwehre auf voller Höhe steht und daß ihre Einrichtungen wohl geeignet sind zur schnellen Unterdrückung eines Brandes. Bei dem ersten Alarmsignal entleeren sich mit Höchstgeschwindigkeit die Mannschaften die reißenden Tore der gegenüberliegenden Remisen fliegen auf, und die Ställe führen die Pferde, herrliche Niederländer, aus den Ställen. Schneller als man es mit dem Auge verfolgen kann, sind auch der Schlauchwagen, der Verteiler und der Mannschafswagen auf den Hof gerollt, die Pferde, die ihre Geschirre ständig tragen, werden mit einigen Donnertönen angehalten, und knapp 40 Sekunden nach dem Alarmsignal ertönt das Kommando „Fertig zur Abfahrt“. Die nach der Anwesenstrasse zu gelegenen eisernen Tore öffnen sich und hinaus geht die Fahrt nach dem in der Nähe angestommenen Brandort. Hier führt der Mannschafswagen, dann der Schlauch- und Verteilwagen, die große Magirus-Leiter, der Wagen mit den Offizieren und dem Branddirektor und zuletzt die puste- und lauchende Automobil-Dampf-pumpe, die stets angeheißt in der Remise steht und sofort zur Abfahrt fertig ist. Verblüffende Leistungen, aber meist ohne Wasser, werden im städtischen Feuerwehrtroie jeden Tag abgehalten, und zwar kann man die Mannschaften im Sommer schon früh 1/7 Uhr nach dem Abweil bei der „Arbeit“ beobachten. Im Winter werden diese Übungen früh von 1/9 Uhr an begonnen. Außerdem finden jeder Tag noch Instruktionen für die Mannschaften statt. Im städtischen Feuerwehrtroie an der Annenstrasse sind 63 Mann und drei Offiziere ständig in Bereitschaft, den Kampf mit dem Feuer aufzunehmen. Die Remisen haben sechs Fahrzeuge und eine Dampfmaschine, und in den Ställen stehen die prächtigen Pferde jederzeit fertig ange-schickert. Sonst wäre es natürlich auch gar nicht möglich, mit dem Hölzchen in der unglücklich kurzen Zeit von kaum 40 Sekunden nach dem ersten Alarmsignal abfahren zu können. Den Schluß der hochinteressanten Besichtigung bildete die Vorführung des Hiersbergers, Sauerstoff- und Sauerstoff-Apparates, des Sauerstoff-Apparates zur Wiederbelebung Verunglückter und des Feuerwehrtroies mit Luftaufhebung.

Der Fremdenverkehr in Dresden hat nach dem soeben erschienenen Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Monat Juli eine abermalige Steigerung erfahren, denn es sind in diesem Monat bei der Königl. Volkswirtschaft 44 312 Fremde gegen 48 077 im Monat vorher angemeldet worden. Es ist dies die zweitgrößte Ziffer innerhalb eines Jahres, die nur noch durch die Zahl des Monats August 1906, in dem 44 888 Fremde nach Dresden kamen, um ein Geringes überboten wird. Auch gegen den Monat Juli des Vorjahres ist die Zunahme eine nicht unerhebliche, denn in diesem Monat meldeten sich nur 39 008 Fremde bei der Königl. Volkswirtschaft in Dresden an.

Die Fleischerinnung zu Leipzig hatte für gestern eine außerordentliche Jahrsversammlung einberufen, in der u. a. auch über die durch die fortgesetzte Steigerung der Viehpreise hervorgerufene Lage im Fleischer-gewerbe und über die eventuell zu ergreifenden Maßnahmen verhandelt wurde. Man nahm folgende Resolution einstimmig an: Wie überall im Deutschen Reich, so sind auch auf dem Leipziger Viehhandels-platz die Preise für Schlachtwiech aller Art immer mehr gestiegen und haben gegenwärtig eine Höhe erreicht wie nie zuvor. Ergeben sich die letzten Märkte folgende Preise: Ochsen 22 Mk., Schweine 76 Mk., Kälber 60 Mk., Schafe 44 Mk. — Es ist feststehende Tatsache, daß die nun schon seit zwei Jahren an-dauernden Teuerungszustände, deren Ende noch gar nicht ab-zusehen ist, eine Unterernährung unseres deutschen Volkes zur Folge haben müssen. Insbesondere der ärmeren Bevölkerung wird der Konsum des so überaus wichtigen Nahrungsmittels „Fleisch“ fast zur Unmöglichkeit gemacht. Durch die trotz zu-nehmender Bevölkerung immer mehr zurückgehenden Auslieferungsverhältnisse, noch dazu in Berücksichtigung des Umstandes, daß dieser Auftrieb in Bezug auf Qualität ganz erheblich nachgelassen hat, wird dokumentiert, daß unsere einheimische Landwirtschaft nicht in der Lage ist, den Anforderungen, die bezüglich der Ernährungsbedürfnisse des deutschen Volkes an dieselbe gestellt werden müssen, genügen zu können. Infolge dieser Teuerungszustände ist nun aber auch das Fleischer-gewerbe in ärgste Mis-lage geraten worden. Dasselbe ist gegenwärtig am Ende seiner Kraft angelangt, aber auch zu der Überzeugung gekom-men, daß es so nicht weiter gehen kann, wenn die fernere Existenzfähigkeit des Fleischer-gewerbes nicht gänzlich in Frage gestellt werden soll. Deshalb müssen die Angehörigen des Fleischer-gewerbes bestrebt sein, die Verkaufspreise für Fleisch und Fleischwaren den teuren Einkaufspreisen anzupassen. Bei weiter fortgesetzter Steigerung der Viehpreise ist demzufolge eine weitere Erhöhung der Preise für Fleisch und Fleischwaren unausweichlich. Die Verarmung bedauert, daß der Markt-rei, der gegenwärtig durch unser deutsches Vaterland geht, bei den maßgebenden Stellen ungenötigt verhallt, und Maß-nahmen zur Abhilfe, trotzdem von vielen Seiten schon auf solche hingewiesen wurde, nicht getroffen worden sind. Die Verarmung stellt weiter fest, daß unsere Landesregierung die Teuerung nur verhältnismäßig mild, indem sie die fast nur noch in Sachsen vorhandene Schlachtwiech für Winter, Kälber und Schweine, ebenso aber auch die sächsische staatliche Schlachtwiechversicherung, die lediglich zu Gunsten der Landwirtschaft besteht, nicht zur Aufhebung bringt; bedauerlich erscheint weiter auch, daß unsere städtische Behörde zur Ermäßigung der Schlachtwiechgebühren, sowie sonstiger Schlachtwiechgebühren, was sie recht wohl in der Lage wäre, nicht zu bewegen ist. Alle nach dieser Richtung hin ge-machten Veruche seitens unserer Verarmten sind erfolglos geblieben. Es muß nun Aufgabe der gesamten Bevölke-rung sein, bei den maßgebenden Körperschaften darauf hinzu-wirken, einmal, daß zur Abhilfe der Not die Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtwiech unter Wegfall aller Zoll-, sowie sonstiger Einfuhrerleichterungen nunmehr durchgeleitet, im weiteren aber auch das Hauptnahrungsmittel Fleisch durch unentgeltliche Belastungen, als Schlachtwiech, hohe Schlachtwiechgebühren usw. nicht noch weiter verteuert wird. Wir sind der Überzeugung, daß nur auf diesem Wege Abhilfe der gegenwärtigen Notlage ebenso im Interesse unserer Bevölkerung als auch im Interesse der Selbsterhaltung des Fleischer-gewerbes zu ermöglichen ist. Von der fleisch-liefernden Bevölkerung insbesondere, aber auch von der

Presse aller Parteirichtungen hoffen wir unerschütterlich Unter-stützung und Beihilfe dieser so hochwichtigen Avoge vom Standpunkte strengster Objektivität.

Die XV. Hauptversammlung des Vereines sächsischer Realhändler findet in Dresden am 29. und 30. September statt. Am Freitag, abends 6 Uhr, wird in den „Drei Raben“ eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und der Bestenmänner abgehalten, der 7 1/2 Uhr eine Geschäftsver-sammlung des Vereines folgt. Sonnabend finden von 8 Uhr ab in der II. Realschule, Klingenberg-Strasse 4, Abteilungs-sitzungen in den Fächern Religion, Deutsch und neuerer Sprachen, Geschichte und Erdkunde, Mathematik und Physik, Naturgeschichte und Chemie statt. Eine Festversammlung vereinigt alle Teil-nehmer um 12 Uhr in der Aula der II. Realschule. Direktor Professor Dr. Kaiser-Dresden II. wird dabei über den „Aufbau der sächsischen Realschule zur Oberrealschule“ sprechen. Im Ver-sammlungsgebäude sind Ausstellungen von Zeichnungen der Dresdener Realhändler und von Lehrmitteln der sächsischen Realschulen, des Realgymnasiums von Meißel u. Meißel (Dresden-Neustadt, Rutschbachstrasse 27) und des Lehrmittelinstituts Müller-Brädelmann (Dresden-Altstadt, Wollweberstrasse 24) veranstaltet. Nach-mittags 2 Uhr findet ein Festmahl im Hotel Bristol statt. Der Sonntag ist einem Ausflug nach dem Meißel gewidmet.

Die Ostpreussische Versicherungs-Gesellschaft des Sächsischen Gewerks-Verbandes hielt am Dienstag in Leipzig eine außerordentliche Hauptversammlung ab, nachdem am Tage vorher eine Sitzung des Vorstandes der Sächsischen Gewerks-Verbandes vor-nahmgegangen war. Die von weit über 100 sächsischen Gewerks-Verbanden besuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden der Ver-sicherungsgesellschaft, Herrn Louis Treutler-Leipzig, eröffnet und geleitet. Namens der Stadt Leipzig begrüßte Herr Stadtrat Knoblauch die Teilnehmer. Herr Treutler konnte über eine weitere glückliche Entwicklung der Kasse berichten; man hofft, mit Hilfe des laufenden Geschäftsjahres den Forderungsbetrag auf 60 000 Mark zu bringen. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Beratung der neuen Statuten und der diesbezüglichen Abänderungsanträge. Der Entwurf wurde fast unversändert angenommen. Nach längerer Debatte beschloß man den Wegfall des Einzahlungsgebotes, jedoch unter Beibehaltung der Forderungsbetrag von 30 Mark und unter Erhöhung der ersten Prämienzahlung um 100 Prozent des Einzahlungsgebotes. Abgelehnt wurde ein Antrag, die Prämienzahlung wieder wie früher postnumerando zuzulassen, ebenso ein Antrag, das Jahr vom 1. April bis 31. März laufende Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr zu versetzen. Der Verein der Ostpreussischen Gewerks-Verbande regte an, mit der Ostpreussischen Versicherung auch eine Unfallversicherung zu verbinden, fand jedoch damit keinen Anklang. Dasselbe Los teilte ein Antrag auf Erhöhung der Schadenvergütung von 80 auf 90 Prozent. Die Hauptversammlung der Gesellschaft soll auch in Zukunft mit der Hauptversammlung des Sächsischen Gewerks-Verbandes verbunden werden. Zu Referenten wurden die Herren Biemme-Leipzig, Ledwitsch-Leipzig und Gottschalk-Dresden, als Erntemann Herr Schöffler-Glauchau gewählt.

Die Teilnehmer am Deutschen Auswanderer-Verein nahmen gestern nachmittag einen Ausflug nach Meissen, an dem sich trotz des trübten und regenreichen Wetters etwa 300 Personen beteiligten. Sie wurden von Bürgermeister Dr. Ad und Stadtrat Nicolai als Vertretern des Vereines zur Begrüßung des Fremdenverkehrs empfangen und auf dem Martins-platz mit einer Festfeier und einem Begrüßungsstraßenbe-willkommen. In der Hauptloge war der Besuch in Meissen der Besichtigung des Domes und der Albrechtsburg gewidmet.

In Gelnhausen findet am 29. und 30. September der Delegiertentag des über 80 Kommunen umfassenden Landesverbandes freiwilliger sächsischer Sanitätskolonnen statt.

Polizeibericht, 27. September. Auf der Ammonstraße wurde am Montag ein 8 Jahre altes Mädchen von einem Radfahrer überfahren. Die Kleine hat eine Gehirn-erschütterung erlitten. — Nach einer an sich unbedeutenden Auseinandersetzung mit ihrem Dienstherrn versuchte vorgestern in der Altstadt ein Dienstmädchen sich zu erhängen, doch konnte die Durchführung dieses Planes noch rechtzeitig ver-hindert werden.

In Borsch b. Riesa überreichte am Sonntag eine Deputation des Kirchenvorstandes ihrem ehemaligen Vikar Viktor Große in Borsch, der zum Besuche seiner Eltern in Röhme-broda weilte, als Abschiedsbesuch seine Wirkungszeit in der Gemeinde eine schöne goldene Uhr mit Kette.

Auf ein 60jähriges Bestehen kann der Männer-Turnverein in Rammitz am nächsten Sonntag zurückblicken. — An einigen ergabirgischen Gemeinden Ernte-dankfeste auf den 14. Oktober verlegt, da ein großer Teil der Ernte noch nicht eingebracht ist und stellenweise die Kornpflügen eingeleitet auf den Feldern stehen. In das Einernen der Kartoffeln und des Hafers ist zum größten Teil noch nicht zu denken.

Schwurgericht. Gegen den 48jährigen pensionierten Steuerkassierer Moritz Oskar Böttcher aus Radeberg wurde wegen Verbrechen im Umte verhandelt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Wulffen. Der vom Rechtsanwalt Dr. Hippe verteidigte Angeklagte wurde am 1. Januar 1904 infolge andauernder Krankheit in Pension gehen und bezog als Pensionär 280 Mark jährlich. Das langte freilich für die zahlreiche Familie nicht weit, zumal von früher her noch Schulden zu bezahlen waren. Um eine Nebenbrennung zu haben, übernahm Böttcher in Glatz die Verwaltung der Holzbockfertigungsstelle für eingehende Postleistungen und die Schlachtwiech-Einnahme. Diese Nebenarbeiten brachten ihm jährlich noch 700 Mark ein. Nur ganz kurze Zeit widerstand Böttcher der Versuchung. Vom Januar 1905 bis zum Mai 1906 unterschlug er von den bereitgestellten Holzbockgebühren 265,10 Mark, schickte die Deberquittung und fertigte falsche Belege an. Da der Angeklagte völlig geständig ist, sind Bezeugen nicht ge-laden. Die Geschworenen erkennen den Angeklagten des Amts-Verbrechens schuldig, billigen ihm aber mildernde Umstände zu. Das Urteil lautet auf 7 Monate Gefängnis.

hätte die von ihm geäußerte Sentenz mehr beachten sollen: „Wenn Menschen schwärmen, werden — Weine reden!“ Er hätte dem wirklich vorzüglichen Ballet einen noch größeren Spielraum gewährt und sich selbst mehr Schweigen auferlegen sollen. In dessen wird er wohl mit seinem Teufel zu jeder Kritik lachen. Die Haupt-sache ist ja das Geschäft, und das ist durchaus richtig. Direktor, „Dichter“ und alle sonst Beteiligten werden auch an diesem neuen Schmarren wieder ein Teilchen verdienen, und — der Teufel lacht dazu! Einzelne sehr hübsche Bühnenbilder werden übrigens gezeigt. Gleich das erste verdient alle Aner-kennung: Solans Reich mit den rothaarigen Mädchen in blut-rotten Gewändern und die sich daran anschließende, vom Kinematographen geleitet dramatisierte Fahrt des Teufels auf einem Pöllenautomobil nach Berlin, wo sich gerade das weiblich beschäftigte Silberweiden auf der Friedrichstraße an-mutig entfaltete. Weitere raffiniert erdachte und glänzend ausgeführte Knalleffekte bilden „Des jungen Jollerruprings Hinderbuch“, das nach Anton von Werners bekannter „Kaiser-krönung in Versailles“ gestellte lebende Bild mit dem sich daraus entwickelnden Fadelzug der Soldaten vor dem Berliner Schlosse und endlich das prachtvolle Schlußballet „Die Tages-seiten“, das an farbenprächtigen und geschmackvollen Kostümen nichts zu wünschen übrig läßt.

der er mit den Waffen des Wissens das System Reinhardt gütig bekämpft hat. Siegfried Jacobsohn, der bekannte Ab-schrittler, hat sich dem angegriffenen Bühnenleiter an-gemessen und dem Angreifer einige Beleidigungen an den Kopf geworfen. Dieser ließ darauf zum Kabi, der nun richtig zu entscheiden haben soll, nicht ob und wie der Beleidiger zu be-strafen sei, sondern zunächst, ob Reinhardts Rühmbekämpfung Lob oder Tadel verdiene. So wollen es die beiderseitigen Ver-teidiger, die hier zugleich vros vollen Ankläger sind, und so werden zum nächsten Termine erscheinen Reinhardt, dessen Dramaturgen und Regisseur und — Otto Trahin, der Direktor der Konturrenbühne. Es wird ein Schauspiel für Götter werden, interessant und spannend, als selbst die Erlaubbühnen im Metropol. Schade, daß die Billetthändler nicht Eintritts-karten dazu verkaufen können. Der Ruf: „Auf ins Metropol!“ wird abgelöst werden durch die Lösung: „Auf nach Radeberg!“ Wer möchte nicht gern mit eigenen Ohren hören, wenn Rein-hardt vor einem königlich preussischen Amtsrichter sein künst-lerisches Glaubensbekenntnis ablegen oder Direktor Trahin sein Urteil über die künstlerischen Bestrebungen seines ehe-maligen Schauspielers fällen wird. Das Tribunal dürfte in diesem Falle zur Szene werden und alles in den Schatten stellen, was selbst die Phantasie eines Scire, Damas oder Sardou je an Kullissen-Effekten erdenken hat.

Es hat gezeigt, wie man sich ohne einen Pfennig Geld und mit minimalen Kassen-einnahmen als Theaterdirektor drei Jahre über Wasser halten und dann mit rund 677 000 Mark ver-fälliger Schulden — in der Verlebung verwickelt man. Aller-dings hat sich Herr Prosch als ein wahres Bummele von nicht alltäglichster Indigeltie bewährt. Er hat es nämlich fertig-gebracht, seinen „ersten“ Erträgen nicht nur keine Gage zu zahlen, sondern sie noch um die dritte Teilende zu erleichtern. So hat er einer Sängerin, die keine Stimme hatte und von Noten wenig verstand, aber desto mehr Banknoten be-lag, 55 000 Mark abgehöhlt. Eine andere Sängerin kam mit 12 000 Mark davon. Einer „armen“ Choristin jagte er 10 000 Mark ab. Ein Kapellmeister mußte 25 000 Mark für die The-ater, am Theater des Westens den Taktstock zu schwingen. Ein Doktor, der unter Herrn Prosch die Kunst, Direktor zu sein, erlernen wollte, bezahlte diese Kenntnis mit baren 7 000 Mark. Der „Herr Intendant“, wie er sich stets nennen ließ, sah eben bei seinen Engagements nie auf Talent, sondern nur auf Zahlungsfähigkeit. So hat er noch und noch keine Ab-glieder um 268 000 Mark angepumpt. Aber er war gar nicht engberzig und nahm auch von Fernernehmlichen milde Gaben dankbar entgegen. So durfte ihm sein Garderobepächter noch und noch 70 000 Mark anvertrauen. Ein anderer, dem er die Garderobepacht verprochen hatte, bezahlte diese schöne Aus-sicht mit der Hälfte, nämlich mit 35 000 Mark. Der Bettel-pächter stürzte als Dritter im Bunde 30 000 Mark bei. Ein Bankdirektor, der sonst eine minder offene Hand be-lag, gab vertrauensvoll 24 000 Mark her, und zwar als Vorschuß auf die — Dezember-Vorstellungen, die sein Schuldner nun im Sanatorium veranlassen muß. Herr Prosch ist sicher nicht der einzige Berliner Bühnenleiter, der ein bedeutendes Pumpsystem erlunden hat und davon lebt. Aber auf so originelle Weise hat doch vielleicht noch keiner vor ihm das Schuldenmachen be-trieben. Oder gibt es im neuen Deutschen Reich einen zweiten Theaterdirektor, der mehr als eine Viertelmillion von seinem eigenen Personal herauszuquetschen versteht? Man kann sich denken, welchen ergiebigen Gesprächsstoff der „Fall Prosch“ den Berliner liefert, denen das Theater und alles, was drum und dran hängt, die Welt bedeutet.

Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke 12/18 1888



RENNERS SIPHONBIERE

Preis eines Siphons

(zirka 5 Liter Inhalt):

- Pilsener Urquell 3.-
- Münchener Spaten 2,50
- Erstes Kulmbacher Exportbier 2,50
- Feldschlösschen-Lagerbier 1,50

Lieferung für Dresden frei ins Haus.

Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an

Oscar Renner, Dresden-A.,

Friedrichstrasse 10.

Fernsprecher I, 176 und I, 2025.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft gestatte ich mir hierdurch anzudeuten, daß ich meine

Stempelfabrik, Gravieranstalt und Buchdruckerei

von Frohnstraße-Moritzstraße nach

Amalienstrasse 21, Eingang auch Ringstrasse 88

(dicht am Pirnaischen Platz)

verlegt habe.

Mein Ladengeschäft, **Grosse Brüdergasse 39**, bleibt wie bisher bestehen. Indem ich um weiteres gütiges Wohlwollen bitte, zeichne

Schachtungsvoll

Albert Walther.

Winterkurse

Abteilungen für männliche und weibliche Besucher

Michaels 1906 - 41. Schuljahr (82 Semester). Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, persönl. Vorberatungen und schriftl. Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung **kostenlos**. Gesuchen um schriftliche Auskunft oder um Zufriedenheit von Entschieden sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

I. **Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule - Lehrlingschule)**; Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler**, die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufsart oder für die Beamtenlaufbahn **vorzubereiten** sollen: 12 bez. 6 Lehrfächer (mindestens 6 geprüfte **Wahl**fächer) jährlich **A 150** bez. **A 90** Schulgeld; jedes weiter freiwillig hinzugewählte Lehrfach (**Wahl**fächer) jährlich **A 10** Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. - Aufnahme Fortbildungspflichtiger, die mit Oeffen oder Michaels einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austraten) wollen.

II. **Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse** für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung

- a) für **bejahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäer usw.)
- b) für **Frauen und Mädchen**.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-)Kurse in Tages- oder Abendklassen. Zutritt freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorläufige Zusammenstellung geeigneter Lehrpläne für verschiedene Lebensstellungen, Berufslaufbahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.). - Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

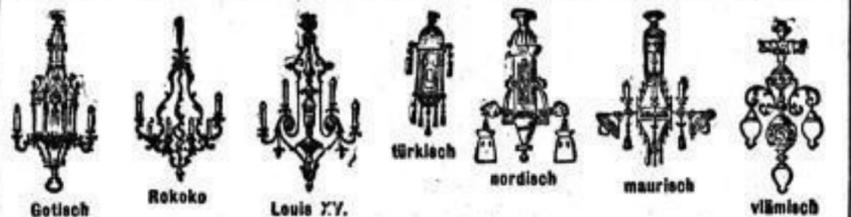
B. **Vorbereitung für Amtsprüfungen** zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeinbedienst usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Bau-gewerks., Werkmeister-, Ingenieur-, Industriehochschulen, Techniken usw.

III. **Privat-Kurse** für zumeist ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb-, oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungsschule

Dresden A 9, Moritz-Str. 3 Fernsprecher 3509

Direktion: L. O. Klemich



Lichtanlagen für elektrisch und Gas.

Bilige, zuverlässige, dünnste Bedienung.

Ebeling & Croener, Königl. Hoflieferanten, Dresden, Bankstraße 11.

Verfeinerte, reine lösliche

Kamerun-Kakaos!

1/2 Pf. 1/2 Pf. 1/2 Pf. 1/2 Pf. 1/2 Pf.

Karl Bahmann,

Waisenhausstr. 8, neb. Centr.-Bd.

Armee-Fussstreupulver

"Pedelin" Wirkung überraschend

und angenehm.

Verreibt den Schweiß

nicht! Mundlaugen selbst

bei großen Strapazen un-

wichtig. Verhindert sofort

den Geruch. Schädlich

unabhängig. Kräftig

lehrend. empfindl. Für

Wälder u. Touristen un-

entbehrlich. Kaufensloche

Arztbesuchen.

Bei allen Truppenstellen in Gebrauch.

Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.

V. Schocher, ehem. Fabr. Bischofswaldau &

Zu haben in Apotheken und

Drogerien. Hauptdepots: **Herm.**

Roeh, Altmarkt, Weigel &

Zeeh, Marienstr., Friedr.

Wollmann, Hauptstr.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Vertrugene Erkrankte ist

das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

37. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis

3 Mark. Lesen es Jeder, der an

den Folgen solcher Leiden

leidet. Tausende verdanken

diesem Buch ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das **Verlagsg. Wagner**

in Leipzig, Neumarkt

22, bzw. durch jede Buchh.

Zu Dresden vorrätig in der

Buchhandl. **E. Deutelbacher**

& Co., Marienstr. 18.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den feinsten Stoffen in Seide, Halbseide, Wolle, Jacone von 1 Watt 50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waisenhausstraße 15 (Café König).

! Koffer!



echt Lederplatten, echt Pappelholz,

Rindleder-Reisetaschen,

Rindleder-Reise-Necessaires

in allen Preislagen, **Sämtliche Reiseartikel, solide Lederwaren**

wegen Aufgabe des Ladens im **Preis** bedeut. herabgesetzt, empfiehlt in großer Auswahl

H. Warnack,

Königl. Hoflieferant, **Prager Strasse 36.**

Gut erhaltener **Benz-Motowagen**

mit Verdeck wegen Anschaffung eines größeren Wagens mit halb-

jähriger Garantie sehr billig zu verkaufen. **Louis Glück,**

Prager Straße 49.

Bims die Hand

Abrador

in jeder Feint mit Haut-

unreinigkeiten u. Hautaus-

schlägen wie Nitteffer, Finnen,

Blüthen, Sandreife, Ge-

sichtspiegel etc. Alles beseitigt

Steckenpferd-

Teerschwefel- Seife

v. **Veramann & Co.,** Nabebeul,

mit Schutzmarke: **Stechpferd.**

à Stück 50 Pf. bei:

Veramann & Co., Joh.-St.

Hermann Koch, Altmarkt 5.

Weigel & Zeeh, Marienstr. 12.

L. Kumpert, Am See 56.

L. Kumpert, Neut. Markt.

Fried. Wollmann, Hauptstr. 22.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Lucas-Drög., Schnorrstr. 26.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

Joh. Köhler, Copelstr. 33.

Frs. Metzsch, Wettinestr. 12.

Frs. Teichmann, Striefl. Str. 24.

C. W. Fleischer, Frauenstr. 9.

C. W. Fleischer, König Joh. Str. 9.

R. Thiermann, Dürerstr. 94.

H. Thiermann, Amalienstr. 4.

Otto Rindt, Döbnerstr. 42 b.

sonst in folgenden Apotheken

Engel-Apoth., Annenstr. 14.

Johann-Apoth., Döb. Platz.

Hof-Apothek, Georgenstr.

Striesen: Max Idemert.

Pfieschen: Ernst Dreher.

Trachau: Heinrich Werner.

Alkoholfreie garantiert naturreine Fruchtsäfte

Obstsaft I

Obstsaft II

Obstsaft III

Obstsaft IV

Obstsaft V

Obstsaft VI

Obstsaft VII

Obstsaft VIII

Obstsaft IX

Obstsaft X

Obstsaft XI

Obstsaft XII

Obstsaft XIII

Obstsaft XIV

Obstsaft XV

Obstsaft XVI

Obstsaft XVII

Obstsaft XVIII

Obstsaft XIX

Obstsaft XX

Obstsaft XXI

Obstsaft XXII

Obstsaft XXIII

Obstsaft XXIV

Obstsaft XXV

Obstsaft XXVI

Obstsaft XXVII

Obstsaft XXVIII

Obstsaft XXIX

Obstsaft XXX

Obstsaft XXXI

Obstsaft XXXII

Obstsaft XXXIII

Obstsaft XXXIV

Obstsaft XXXV

Obstsaft XXXVI

Obstsaft XXXVII

Obstsaft XXXVIII

Obstsaft XXXIX

Obstsaft XXXX

Obstsaft XXXXI

Obstsaft XXXXII

Obstsaft XXXXIII

Obstsaft XXXXIV

Obstsaft XXXXV

Obstsaft XXXXVI

Obstsaft XXXXVII

Obstsaft XXXXVIII

Obstsaft XXXXIX

Obstsaft XXXXX

Obstsaft XXXXXI

Obstsaft XXXXXII

Obstsaft XXXXXIII

Obstsaft XXXXXIV

Obstsaft XXXXXV

Obstsaft XXXXXVI

Obstsaft XXXXXVII

Obstsaft XXXXXVIII

Obstsaft XXXXXIX

Obstsaft XXXXXX

Obstsaft XXXXXXI

Obstsaft XXXXXXII

Obstsaft XXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXV

Obstsaft XXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXX

Obstsaft XXXXXXXI

Obstsaft XXXXXXXII

Obstsaft XXXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXXV

Obstsaft XXXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXXX

Obstsaft XXXXXXXXI

Obstsaft XXXXXXXXII

Obstsaft XXXXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXXXV

Obstsaft XXXXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXXXX

Obstsaft XXXXXXXXXI

Obstsaft XXXXXXXXXII

Obstsaft XXXXXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXXXXV

Obstsaft XXXXXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXXXXX

Obstsaft XXXXXXXXXXI

Obstsaft XXXXXXXXXXII

Obstsaft XXXXXXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXXXXXV

Obstsaft XXXXXXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXXXXXI

Obstsaft XXXXXXXXXXII

Obstsaft XXXXXXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXXXXXV

Obstsaft XXXXXXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXXXXXI

Obstsaft XXXXXXXXXXII

Obstsaft XXXXXXXXXXIII

Obstsaft XXXXXXXXXXIV

Obstsaft XXXXXXXXXXV

Obstsaft XXXXXXXXXXVI

Obstsaft XXXXXXXXXXVII

Obstsaft XXXXXXXXXXVIII

Obstsaft XXXXXXXXXXIX

Obstsaft XXXXXXXXXXI

Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse eröffnete äußerst referiert auf die noch überal vorhandenen Gebührenerwartungen. Allerdings wurde bald nach Beginn bekannt, dass die Bank von England den Diskont heute nicht erhöht hat. Eine Ausnahme von allen anderen Werten machten Kanada, die gleich sehr lebhaft und zu höheren Kursen gehandelt wurden. In der zweiten Geschäftshälfte wurden auch Bergwerks- und Hüttenaktien etwas mehr gehandelt, dochamer, Deutsch-Russischer, Laurahütte, Rheinisch-Westfälischer und Silesischer Kohlenbergwerke. Die leitenden Bankaktien zeigten meist etwas höher ein und konnten später noch weitere Fortschritte machen, namentlich Dresdner und Diskontobank. Von Eisenbahnen Kanada 1/4, Baltimore 1/2, Pennsylvania 1/2, Meridional 1/2 und Warrchau-Wiener 1/2 Prozent höher; dagegen gaben Lombarden nach. Von Schiffahrtaktien Batavia 1/2, Lloyd 1/2 Prozent niedriger. Fremde Renten sind, Japaner niedriger, Russen auf französische Käufe 1 Prozent höher. Der Schluss der Börse war ruhig. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Der Wechselkurs war heute weniger durch die etwas niedrigeren Notierungen der amerikanischen Börsen als durch Gewinnsteigerungen und Lieferungen für laufende Sichten beeinflusst, so dass die Preise sowohl am Frühmarkt, wie im Mittagsverkehr zurückgingen. Vom Inlande kommt etwas mehr Ware heran, doch geht diese zum größten Teil nach den deutschen Exportmärkten, in erster Linie nach den Ostseehäfen, da Nordland, besonders Petersburg, fortfährt, Ware aufzunehmen, und auch Schweden wieder als Käufer auftritt. Daher kommt Getreide nach Berlin nur wenig, und größere Ware ist knapp und die Forderungen sind nicht ermäßig. Welgen perlor für Oktober und Dezember 0,50, für Mai 0,75 Wk. Roggen für Oktober und Mai 1 Wk. für Dezember 0,75 Wk. Hafer gab auf Realisationen leicht nach. Weizen gab auf den Haufers gedrückt, für vorbere Sichten 1,40 Wk. für Mai 0,50 Wk. niedriger. - Wetter: Etwas wärmer, meist heiter; Westwind.

Dresdner Börse vom 27. September. Das Geschäft auf dem Aktienmarkt der Dresdner Börse war heute ziemlich unbedeutend und handelte sich nur um wenige Umsätze. Von Maschinenaktien erzielte Carl Döbel mit 240 (- 0,50 %), Siedebach mit 195 (unverändert), Großhändler mit 91 (+ 0,25 %), von Witter mit 261,75 (+ 2,75 %), Bauhammer mit 188 (+ 0,25 %), sowie Sed mit 191 (+ 0,40 %) beachtliche Notizen. Die übrigen Schwäche bekannten Fabrikaktien, von denen Kupfer 1 %, Schachtel-Stamm- und Bergaktien je 1,50 %, sowie Deutsche 1 % einbüßten. Geschäftsführer handelte man zu 150,50 (+ 0,20 %). Acht unbedeutende Geschäftswellen aus Brauereierwartungen, die nur in Höhe A zu 87,50 (+ 0,50 %) und in Brauereierwartungen zum geringen Kurs aus dem Markt genommen wurden, während Siedebach auf 179 (- 2,50%) nicht umbringen waren. Von Transportwerten und Bankaktien traten Sächs. Straßenbahn zu 144,20 (- 0,20 %), Speicherei Aktia zu 145 (unverändert), sowie Leipzig Credit zu 174,50 (+ 0,20 %) in Berkehr. Große Stille herrschte auch auf dem Gebiete der Papier- u. Holzaktien, von denen einige und allein Vereinigte Strohhof zum geringen Kurs umgetauscht wurden. Diverse Industrieaktien verzeichneten nur in von Werten zu 173 (- 0,25 %) Besondere. Dagegen ermäßigten Sächs. Holzindustrie ihren Preis auf 68 (- 2%), ohne dass sich Käufer zeigten. Amerikanische Werte blieben unangetastet und bis auf alle Kolonial, die 1% gewannen konnten, ohne Veränderung. Von festverzinsten Anlagewerten behaltete man 3 1/2 % Reichsanleihe mit 98,70 (+ 0,20 %), 3 % Sächs. Wente mit 88,50, 5 1/2 % Sächs. Anleihen mit 99,80 (- 0,10%), sowie verschiedene Pfandbriefe und Obligationen.

Dresdner Bank. In der vorgestern abgehaltenen Aufsichtssitzung wurden die langjährigen Beamten Rudolf Wriem zum Prokuristen und Josef Busch und Wilhelm Weisbrodt zu Bevollmächtigten ernannt. - Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vormalis Gebrüder Sed in Dresden. In der heutigen Aufsichtssitzung wurde von der Direktion der Mühlen für das verfloßene Jahr vorgelegt, der namentlich infolge der neuwöchigen Kupfererwartung der Metallarbeiter, sowie Steigerung der Löhne und Materialpreise ein weniger günstiges Ergebnis als im Vorjahre aufweist. Der Reingewinn betrug, einschließlich 221 439 M. Vortrag, 448 472 M. (337 633 M. i. V.) und es soll der am 29. Oktober stattfindenden Generalversammlung auf das auf 3 Millionen M. erhöhte Kapital die Verteilung einer Dividende von 8 (12 %) vorgeschlagen werden. Die Ausschüsse für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet. Am 1. Juli war ein Aufwandsbestand von 4 250 000 M. gegen 1 750 000 M. im Vorjahre vorhanden, und die weiteren Eingänge sind sehr beträchtlich.

Zürliche Tabakregie-Gesellschaft. Der Jahresabschluss ergibt einen Reingewinn von 455 461 Mkt. Wk. (i. V. 323 184). Davon erfordert die 5-proz. Bezahlung des Kapitals 140 000 Mkt. Wk. und der 6-proz. Zinsrenten 100 000 Mkt. Wk. Von dem Reibestand entfallen auf den Regierungskonten 99 538 Mkt. Wk. (61 970 Mkt. Wk. i. V.) die Deuts. Papiere und die Aktionäre je 107 950 Mkt. Wk. (60 643 Mkt. Wk. i. V.), in das die letzteren 3 % Superdividende empfangen. Die Dividende beträgt 11 % gegen 9 % i. V. im Vorjahre. Die Reinerlösestellungen stellen sich insgesamt für das abgeschlossene Rechnungsjahr auf 662 242 Mkt. Wk.

Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei Aktien-Gesellschaft (früher Albert Kiesler & Co.), Zittau. Die heute stattgehabte Generalversammlung nahm einen glatten Verlauf und gelangte die auf 13 1/2 % festgesetzte Dividende sofort hier bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abrechnung Dresden und dem Dresdener Bankverein zur Auszahlung. In den Aufsichtsrat wurde Herr Kommerzienrat Konrad Palmis, Dresden, wiederverwählt. Der Geschäftsgang ist ein sehr lebhafter.

Dank für Zübingen vormalis B. R. Strupp. Aktiengesellschaft in Zübingen. Nach dem Bescheid der Direktion ist das erste Geschäftsjahr der Bank in beständiger Weise verlaufen, Handel und Industrie befinden sich in guter Entwicklung und werden reichliche Beschäftigung. Im Zusammenhang mit teuren Geldverhältnissen liegt auch der Diskont, so dass die Erträge auf Zinsen- und Wechselkurs sich günstig gestalten. Dagegen war das Effektengeschäft ruhig, und es bot sich wenig Gelegenheit zu größeren Transaktionen. Der Bericht erwähnt ferner die Übernahme der Geschäfts der Mitteldeutschen Kreditbank Aktiva Meinungen, der Firmen Hermann Lode in Sonneberg, Richard Oberlein in Wöhrd und J. G. Widmer & Sohn in Wöhrd sowie die Gründung der Aktia in Neustadt (Oria). Die Direktion vertritt sich von der Angliederung dieser Geschäfte einen guten Erfolg. Diese ist nunmehr außer am Sitz der Gesellschaft vertreten in Wöhrd, Wöhrd, Hildburghausen, Jena, Neustadt (Oria), Wöhrd, Wöhrd, Wöhrd, Wöhrd und Sonneberg. In dem Geschäftsjahr von 6 113 742 M. sind erhalten: infandliche Staatsanleihen, Staatsanleihen, Pfandbriefe und verlorfe Effekten 4 982 716 M. Der Reingewinn beläuft sich auf 621 940 M. Davon sind der geschlichen

Mietende 41 007 M. zuzuführen. Ferner sind vorgeschlagen, einer beabsichtigten Refinanzierung 41 007 M. zu übernehmen. 7 1/2 % Dividende von 7 000 000 M. erfordert 662 500 M. für die Konten des Aufsichtsrats werden 43 975 M. benötigt, so daß 123 272 M. zum Vortrag auf neue Rechnung übrig bleiben.

Deutsche Amerikanische Werkszeugmaschinenfabrik vormalis W. Reeb in Halle. Das Geschäftsjahr 1906-07 erzielte einen um 23 % höheren Umsatz. Der Reingewinn betrug 80 007 M.; der Aufsichtsrat beschloß, 11 864 M. für Dividenden (i. V. 26 478 M. und 76 422 M. für Abschreibungen) zu verwenden. Da die Reinerlöse um 42 000 M. die Dividenden übersteigen, muß wieder von der Verteilung einer Dividende abgesehen werden; deshalb wird der Reingewinn von 25 843 M. (4994 M.) auf neue Rechnung vorgetragen. Zugleich ist die Fabrik vollst. beschäftigt.

Damburg. Amerikanische Pottasch-Fabrik-Gesellschaft. Die neuen Aktien der Gesellschaft sind von dem Konsortium Norddeutsche Bank, Vereinbank und W. M. Harding & Co. in Hamburg übernommen worden, sie sind den alten Aktionären zu 125 % angeboten.

Sauerer-Julian. Die veräußerte, Schweden zurzeit Verhandlungen, welche eine weitere Fusion Berliner Aktienbrauereien zum Ziele haben. Bisherig über die Unternehmungen, die in Frage kommen, während nicht bekannt ist, so nimmt man an, daß das Aufgehen einer mittleren Brauerei in eine der großen Gesellschaften den Gegenstand der Verhandlungen bildet. Transaktionen dieser Art erklären sich schon aus den Verhältnissen der Brauerei-Industrie, wie sie neuerdings durch die Veräußerung geschaffen worden sind.

Wuabank. 27. Sept. Die Oesterreichisch-ungarische Bank erhöhte den Wechselkurs von 4 auf 4 1/2 % und den Lombardkurs auf 5 bzw. 5 1/2 %.

Spekulationsgewinn. Das preussische Obergerichtsgericht hat eine Entscheidung gefällt, die eine letzte Auffassung des Begriffs „Spekulationsgewinn“ vertritt: Ein Kaufmann hätte Aktien der Zeigler Bank erworben. Nachdem er seine Steuer-Erklärung abgegeben hätte, geriet die Bank in Konkurs. Der Verkaufer der Aktien fand darauf auf sich, die Aktien wurden vollkommen wertlos. Der Kaufmann beantragte darauf, daß dieser Verlust von seinem Einkommen aus Spekulationsgewinn in Abzug gebracht, also gegen Gewinne aus anderen Geschäften aufgerechnet werde. Diefen Antrag erwiderte das Obergerichtsgericht für unzulässig. Es führte aus, daß Einkommen aus Kapitalvermögen gelte der vertriehene Gewinn aus der zu Spekulationszwecken unternommenen Veräußerung von Wertpapieren, abgesehen einiger Verluste der solchen Geschäften. Von Wertpapieren und Verlusten aus Spekulationsgeschäften könne aber bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens nur dann gesprochen werden, wenn die zu Spekulationszwecken erworbenen Wertpapiere wieder veräußert seien. Der durch Konkursverlusten der zu Spekulationszwecken erworbenen Aktien erworbene Verlust, vor ihrem Verkaufer, sei als Spekulationsverlust nicht abzugsfähig. Aus § 207 des Handels-Gesetzbuchs erhalte auch, daß eine durch Gründung des Konkurses aufgelöste Aktiengesellschaft später fortgeführt werden kann. Man wird, meint die „Recht. Zig.“, mit Recht aber eine solche dem Buchstaben, aber nicht dem Sinne des Gesetzes folgende Entscheidung erachten sein. Also, wenn jemand Aktien kauft in der Spekulationsabsicht, sie mit Gewinn weiter zu verkaufen, und diese Aktien werden dann vollkommen wertlos und verlieren dadurch den Charakter veräußerlicher Waren, dann hat der Eigentümer keinen Spekulationsverlust erlitten, weil - er die Aktien ja nicht verkauft hat. Ergo, wenn er sie als Aktien verkauft, dann hat er einen Spekulationsverlust auch nach Ansicht des Obergerichtsgerichts.

Auf dem am heutigen Donnerstage abgehaltenen Dresdner Kleinrentenmarkt beschränkte sich der Verkehr nach amtlicher Feststellung außer 1565 Käufern und 1785 Schreibern (amtlich deutsche) auch mit 100 Stück Schachspiel sowie 17 Bindern, und zwar 8 Oefen und Stieren und 9 Stühlen, oder zusammen mit 2187 Schickschreibern. Dieser Verkehr war um 586 Stück höher als jener vom vorwöchigen Kleinrentenmarkt. Die Preise waren in West für 50 Rn. nachgehend verzeichnet. Käufer: 1. feinste West (Wollschmiede) und beste Saugfäden 54-58 Lebensgewicht und 88-89 Schickschreibern, 2. mittlere West und gute Saugfäden 50-53 Lebensgewicht und 81-84 Schickschreibern, 3. geringe Saugfäden 48-49 Lebensgewicht und 75-80 Schickschreibern. Schreibe: 1. allseitige der feineren Klassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68-80 Lebensgewicht und 77-79 Schickschreibern, 1b. Mittelschreibe 68-80 Lebensgewicht und 78-80 Schickschreibern, 2. feinsten 66-68 Lebensgewicht und 75-77 Schickschreibern, 3. gering entwickelte sowie Saugen und Ober 62-65 Lebensgewicht und 70-74 Schickschreibern. N.B. Kundenpreise über West, für Kinder und Dammel wurden dieselben Preise angesetzt wie auf dem dieswöchigen Markt. Weidwägen sowohl in Röhren als auch in Schreibern langsam. Umverkauf sind stehen geblieben 4 Oefen und Stiere, 6 Stühlen, 160 Schie sowie 10 Schreibe.

Table with exchange rates for various locations: London, Paris, Vienna, etc. Columns include location, currency type, and rate.

Table with market prices for various goods: Wheat, flour, oil, etc. Columns include item name, unit, and price.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table of closing prices for various stocks and bonds on the Berlin stock exchange. Columns include stock name, price, and other details.

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 27. Septbr. (Priv.-Tel.)

Table of cash prices for various goods and commodities. Columns include item name, price, and other details.

Offene Stellen. Für größere Fassfabrik wird zur Unterstützung des Werkführers ein tüchtiger Böttchermeister gesucht. Agent ges. z. Vert. u. d. Bergg. v. 260 M. mon. u. m. G. Jürgenien & Co., Hamburg 22. Sichere Existenz! Erfolgreich, leistungsfähig, verantwortungsvoll. Darlehen, Hypothek u. f. d. l. u. t. angef. Derselbe als Vertreter unter günst. Bedingungen zu engagieren. Off. mit Lebenslauf befördert unter L. 2469 Danne & Co., Berlin.

Gärtner. Mit Privat aus Land gesucht. Offerten unter J. 9506 an die Exp. d. Bl. erbeten. Tücht. Bautechniker. Sofort gesucht. Offerten unter Angabe der bild. Beschäftigung und der Gehaltsanpr. erb. unter Z. H. 520 a. d. Exp. d. Bl. Hofmeister-Gesuch. Gesucht wird zum 1. Nov. auf ein Vorwerk ein unverb. Hofmeister, nicht unter 28 Jahre alt. Derselbe muß durchaus gut empfohlen, solid und häuslich sein. Anfangsgehalt 450 Mark. Mit Zeugnissen zu melden. Rittergut Wöhrd b. Wöhrd. Vohland. Für Rebenkultur Gustav O.E. wird für bald. Väterterien 1. November ein einfacher (früherer Braunkoch), jüngerer verheir. Brenner, welcher durchaus zuverlässig und tüchtig ist, gesucht. Besondere Vorliebe erwünscht.

Brennmeister-Gesuch. Zu möglichst sofortigem Eintritt ein gut empfohlener Brennmeister gesucht. Waijchenium 2200 Liter. Gehalt nach Uebereinkommen. Rittergut Arnsdorf Vöhrten. Thürmer. Ober-schweizer. Mit tüchtiger Frau u. 1 Gehilfen, gut empfohlen, zu 35 St. Gröb- u. 12 St. Jungvieh auf Gut b. Dresden mit neugebautem Stall zum 1. Nov. gesucht. Off. unter H. 6477 in die Exp. d. Bl. Suche z. 1. oder 15. Oktbr. iq. Mann a. a. Fam. u. m. ver. Leitung bei Familienausflug als Eleve. H. Dyne, Kammergut H. Aga, Post Langenberg H. i. U.

Gesucht zum 1. Okt. tüchtiger, verh. Oberschweizer zu 50 Stück Grog- und 30 Stück Kleinvieh. Dom. Drausendorf bei Jitnu. Für sofort oder später suche Lehrling für mein Medizinal-Drogen-Geschäft. Off. mit E. 501 an Daafenstein & Vogler, Dresden. Wirtschafterin. Ein anständig. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welche mit der Putzerei vertraut sein muß, wird als Wirtschafterin auf ein größ. Bauerngut bei Familienausflug zum sofortigen Eintritt gesucht. Patzschke, Weithener bei Braunsig. Korsett-Reisenden können mit uns, pracht. Musterkollektion 4-500 M. monatl. verdienen. Nordstraße. 33. v. t.

Verkäuferin. Für ein ausw. Galant., Luxus- u. Lebens-Gesch. wird e. tücht. branchenkundige Verkäuferin, welche in best. Gesch. fund. dauernd zu engag. gesucht. Off. mit Zeugnis- u. Geb.-Anspr. u. H. 9505 in die Expedition d. Bl. Geldverkehr. 10000 Mark. 2. Hypoth. auf größeres Landgut (Bestand Dresden) direkt bint. Sparkass. ziemlich innere d. Brandb. aus Privatbank zu jedern gesucht. Off. u. O. 31071 Exp. d. Bl. Gold-Darlehne. aus Privatbank habe günstigst. f. d. anzuhaben. Rück. erbeten. Aug. Uhl, Gartner Str. 18. Darlehnsuchende. ety Beding. gratis. Osnabr. Osnabr. Waldstr. 58.

Uhren. Goldwaren. Goldwaren Uhren. Zwecklos. Ist eine Perle (auch für Derrn). Scheitelt, wie auch jeder Danausbüchse, wenn man die Welt, wie es tausendfach vorkommt, ist als laich erkennt. Obige Arbeit, meine Erfind. i. 11 555 laufende Bestreife, sind entzückend unsichtbar. Keine. Fiabell. Böpfe, gefest. gerichtet, haben den Vorteil, daß sie jeden anderen Danausbüchse entzückend machen und nicht in leicht. werden. Leo Stroka, Wiener Dautenstraße, Sect. 16. I. Klein Ruden.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 28. September 1906. Nr. 207. Druck und Verlagsanstalt: Druckerei des Dresdner Nachrichten.

